



IM KLEINE-TV

Politikberaterin kritisiert Regierungskommunikation.

Politik, Seite 6

HEUTE IM FERNSEHEN

Thomas Gottschalk blickt auf 2020 zurück – und holt einiges nach.

Medien, Seite 45



KLEINE ZEITUNG



0°15'

21

DEZEMBER 2020
MONTAG
GRAZ
PRINT | WEB | APP

Hoffnungsträger für Milliarden

Heute urteilt die Arzneimittelbehörde EMA über die Zulassung des Impfstoffs gegen Corona. Alles über seine Wirkung und den weltweiten Verteilungskampf.

Thema, Seite 2/3, Leitartikel, Seite 11



ADOBE STOCK, AKOS BURG, SWR

STEIERMARK

Kritik an Testpflicht für Besucher von Pflegeheimen: Betreiber halten neue Verordnung für realitätsfremd.

Seite 14/15

ANZEIGE

A1 Aktions-Tage

Nur Montag, 21.12. bis Mittwoch, 23.12.



-20%

auf alle A1 Smartphone Tarife mit Handy. Inklusive gratis Aktivierung unter A1.net/aktionstage

-20% auf das monatliche Grundentgelt für die ersten 24 Monate bei Erstanmeldung zu den A1 Mobil, 5GigaMobil X-Mas oder A1 Xcite Tarifen. Vertragsbindung 24 Monate. Aktivierung online auf A1.net gratis, ansonsten einmalig € 49,90. Details auf A1.net

WIRTSCHAFT

Uniq-Chief Andreas Brandstetter über den Umbau einer Versicherung zu einem modernen Gesundheitskonzern.

Seite 22/23

SONDERSITZUNG

Misstrauen im Parlament

Eigentlich wäre der Nationalrat schon in der Weihnachtspause, doch ein Formalfehler macht es notwendig, dass die Abgeordneten sich heute noch einmal zu einer Sondersitzung versammeln. Der Deckel von 35 Euro Erhöhung für Sonderpensionen muss erneut fixiert werden. Auch eine Nulllohnrunde zumindest für Spitzenpolitiker soll beschlossen werden. Die FPÖ wird der gesamten Regierung wegen des dritten Lockdowns das Misstrauen aussprechen. Außerdem wird die FPÖ „ein Regierungsglied“ dringend laden. Welches, soll bis zum letzten Moment offenbleiben.

TERROR IN WIEN

Zwei Männer in U-Haft

Nach dem Terroranschlag vom 2. November sind zwei Personen in Wien festgenommen worden, die im Zusammenhang mit dem Attentat stehen dürften. Auf den Tatwaffen wurden DNA-Spuren eines der Männer – eines 26-jährigen Österreicherers mit afghanischen Wurzeln – gefunden.

Ein weiterer möglicher Tatbeteiligter muss sich heute wegen terroristischer Vereinigung am Wiener Landesgericht verantworten. Die Anklage gegen den 18-Jährigen bezieht sich aber auf Vorgänge zwischen März 2018 und Oktober 2019 und hat nicht direkt mit dem Anschlag zu tun. Der damals 16-Jährige soll aber den späteren Attentäter in seinen Plänen bestärkt haben, sich der radikalislamischen Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS) anzuschließen.



Politik-Insiderin Heidi Glück mit dem Journalisten Peter Pelinka in der Wiener Redaktion der Kleinen Zeitung

KK

NEUE GESPRÄCHSREIHE AUF KLEINE.TV

WAS  ZÄHLT

„Das wird ein schwieriges Match“

Politikberaterin Heidi Glück kritisiert die Kommunikation der Regierung und fürchtet Impfverweigerung.

Sieben Jahre lang war Heidi Glück Beraterin von Wolfgang Schüssel, für den Bundeskanzler erledigte sie auch die Pressearbeit. Nach seiner Abwahl gründete Glück eine Firma, die Unternehmen und Politik über Parteigrenzen hinweg berät. Im Gespräch mit Peter Pelinka, das Sie auf unserer Homepage sehen können, gibt sie ein differenziertes Urteil über das Corona-Management der Regierung ab.

„Grosso modo ist es ganz gut gelungen“, findet Glück, erstaunt über die relativ gute Zusammenarbeit dieser „extrem unterschiedlichen Parteien“. Aber dann formuliert sie gravierende Einschränkungen des Lobs. „Im Sommer ist viel Zeit verschwendet worden.“ Man habe „zu viel Optimismus gehabt und suggeriert, es wäre fast schon wieder vorbei“. Im Frühjahr sei ihr „eindeutig zu viel Eigenlob“ zu hören gewesen. „Jeder hat betont, dass wir besser sind als die anderen.“ Das wirke fatal, weil auch die anderen „wahrnehmen, dass sie weniger gut dargestellt werden“. Als die Zahlen dann wie-

IN KOOPERATION MIT

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG VON

WEIN
& CO

teilt Glück nicht. Man müsse als Regierung auch das Strenge und Strikte betonen, sonst würde die Krise nicht wahrgenommen, da man die Krankheit ja nicht sehen könne. „Da braucht es eine gewisse Schärfe und Dramatik.“ Jetzt aber, wo es um Tests und um die Impfung gehe, müsse man die Menschen „mit Information abholen, wo sie sind“. Da sei ihr das Korsett derer, die da kommunizieren, zu eng. Dass die Politik ihre Entscheidungen selber kommuniziert, nicht Experten vorschiebe, hält sie hingegen für richtig.

der hinaufgingen, war das Vertrauen erschüttert, glaubt Glück und kommt auf ihr Metier Kommunikation zurück.

Glück kritisiert die „Monopolisierung“ der Kommunikation auf ganz wenige und auch die „Inflation von Pressekonferenzen“. Sie spricht von einer „Inszenierung, wo der Inhalt in einem Ungleichgewicht steht zur Qualität der Auftritte“. „Was mir fehlt, ist dieser Diskurs, in dem man sich auch den kritischen Dingen stellt.“

Den Vorwurf der Verbreitung von Angst durch die Regierung

Für die Impfkampagne würde sie auf Symbolfiguren setzen, die unterschiedliche Schichten ansprechen, da der Flop der Massentestung gezeigt habe, die Politik allein könne es nicht schaffen. Eine Impfpflicht lehnt Glück ab – „Verpflichtung bewirkt eher Gegenwehr“ –, das Gerede darüber hält sie für „gefährlich“. Sie würde eher mit Anreizen arbeiten. Die Impfung werde „ein schwieriges Match“, glaubt sie und rät zur Teilnahme: „Jedes Menschenleben, das gerettet wird, ist eine Impfung wert.“